

PKW-Rundreise Picos de Europa im Mai 2013

Teilnehmer:

Rosa und Allan, Brigitte und Peter, Rita und Wolfgang

Reiseplanung, Bericht (zusammengefasste eMails) und Kostenrechnung:
Wolfgang



Insgesamt gefahrene Kilometer: 2.345 Km (Aufzeichnungen Peter)



1. Strecke: Moraira → Toledo

Wir sind gestern wohl behalten in Toledo angekommen.

Die Fahrt begann um 8.40 Uhr in Moraira und ging, abweichend von der Planung, in nördliche Richtung bis Gandia. Von dort erst in Richtung Xativa und dann weiter über Almansa und Albacete nach Alcazar de San Juan. Hier haben wir auf einem Hügel mit den bekannten weißen Mühlen unsere Mittagspause gemacht. Schließlich sind wir um 15.30 Uhr in Toledo angekommen. Wir sind nicht gleich in die Stadt gefahren, sondern haben diese von Ost nach West südlich umfahren um dann nördlich in die Stadt fahrend unser Hotel Pintor el Gecor



anzusteuern.

Wir haben uns zügig eingekcheckt und haben einen ausführlichen Stadtbummel gemacht. Unsere Besichtigung endete in einem einfachen kleinen Restaurant gegenüber unserem Hotel. Nach dem unser Hunger gestillt war, ging es ins Hotel. Peter, Rita und ich haben noch einen kleinen Absacker in der Hotelbar gemacht. Das Wetter unterwegs war kühl und in Toledo ein klein wenig wärmer. Der Himmel war heiter bis wolkig und wir erlebten einen kurzen Regenschauer.



Jetzt geht es zum Frühstück und anschließend auf Tour über Avila in Richtung Valladolid.

2. Strecke: Toledo → Valladolid

Beim heutigen Frühstück im Hotel Pintor el Greco in Toledo überraschte uns Peter mit der Nachricht, dass er seine Kamera mit Teleobjektiv im Restaurant, wo wir gestern unseren Hunger stillten, hat liegen lassen. Heute morgen war das Restaurant noch geschlossen und es schien heute auch der Ruhetag zu sein. Die Bemühungen der Damen und des Herrn an der Rezeption blieben trotz intensiver Telefonermittlung ohne Erfolg. Eine Inhaberangabe am Restauranteingang war auch nicht eindeutig zu erkennen. Schließlich schlug das Personal an der Rezeption vor, zu beobachten wann das Restaurant geöffnet ist, um dann dort nach dem Verbleib der Kamera zu fragen und ggf. per Post Kamera nachzuschicken. Wir hinterließen unsere weiteren Hotelaufenthalte in Valladolid und Santillana del Mar sowie unsere Telefonnummer, damit eine Benachrichtigung erfolgen kann.

Wir starten schließlich unsere Weiterfahrt um 11.00 Uhr in Richtung Valladolid über Avila und Medina de Campo. Wir durchfahren eine schöne und abwechslungsreiche Landschaft. Die Berge um Avila waren verschneit und es war in Avila sehr kühl. Als eine starke Regenfront aufzog flüchteten wir schnell in Richtung Medina de Campo. Auf dem Weg dort hin wurde das Wetter heiter bis wolkig und wärmer. In einer kleinen Ortschaft haben wir für die 2 Grillgeräte viel eingekauft und nach kurzer Weiterfahrt einen schönen Rastplatz an der Autobahn gefunden. Schnell waren die Grillgeräte ausgepackt und in Gang gesetzt. Es gab gegrillten Mais, gegrillte Tomaten und Picante (eine kleine Paprika). An Fleisch gab es Iberico und Entrecote de Tenera sowie Bauchfleisch für Allan. Zum Schluss gab es Queso de Manchego mit Radieschen. Das Grillen klappte prima. Unsere Weiterfahrt nach 1 Stunde Pause ging nach Medina de Campo, wo wir die Burg La Mota besichtigt haben.





Unser [Hotel Gareus](#) in Valladolid erreichten wir um 19.15 Uhr und waren schnell eingekcheckt. Wir machten einen Bummel in einer prachtvollen Fußgängerzone [vorbei an einem Park zum Plaza Mayor](#). Dort landeten wir in einer Bar und diskutierten bei Bier, Wein und Saft über vielerlei Dinge bis wir überrascht feststellten, dass es bereits kurz vor 23.00 Uhr war. Es ging auf dem selben schönen Weg zurück ins Hotel um die morgige Tour nach

Santillana del Mar ausgeschlafen machen zu können.

3. Strecke: Valladolid → Santillana del Mar

Kurz nach 10 Uhr sind wir aus der Hotelgarage des Hotels in Valladolid in Richtung Santillana del Mar gestartet. Dank unseres Navi konnten wir Valladolid ohne Richtungsprobleme verlassen und waren schnell auf der Autobahn zum ersten Etappenziel Reinosa. Es war fast kein Fahrzeugverkehr auf der Autobahn. Beim ersten Kaffeestopp in Requena de Campos stellten wir fest, dass es bei heiter bis wolkigen Wetter sehr kühl war. Einige Kilometer vor Reinosa konnten wir in die Berglandschaft der Picos de Europa blicken und schneebedeckte Berggipfel entdecken. Von Reinosa ging es über Fontibre nach Alto Campo. Ich hatte die Idee zu den [Picos Tres Mares](#) zu fahren. In der Höhe von 1.750 m Höhe standen wir schließlich vor einem Schild mit dem Hinweis, dass die Straße wegen der Wetterverhältnisse gesperrt ist. Rings um waren die Berggipfel voller Schnee und es fing aus den tiefhängenden Wolken zu regnen. Rosa meinte wir hätten eine Temperatur von knapp über 0° C. Wir kehrten enttäuscht um und machten in Fontibre, dem [Nacimiento del Rio Ebro](#), eine kleine Wander- und Besichtigungspause. Einige hundert Meter weiter haben wir dann auch unsere Mittagspause in einem [Restaurant](#) gemacht. Rosi, Allan und ich hatten Entrecot de Buey, Rita Rapo de Torero, nein Toro. Peter und Brigitte Solomillo und Entrecot de Tenera.



Von Reinosa ging die Autobahnfahrt Richtung Santillana del Mar durch eine sehr schöne Gebirgslandschaft. Durch unseren Zeitgewinn wegen der gesperrten Straße zu den Picos Tres Mares machten wir noch schnell einen Umweg nach [Santander](#). Wir waren enttäuscht von Santander und fuhren auf kürzesten Weg nach [Santillana del Mar](#). Bald waren wir dort und



fanden wegen meiner Ortskenntnisse schnell unseren [Posada Araceli](#). Wir wurden freundlich mit einem Paket empfangen. In diesem Paket war die Kamera, die Peter in Toledo in einem Restaurant hat stehen lassen. Die Rezeption im Hotel Pintor el Greco hatte dies alles organisiert.

Nach dem Bezug unserer Zimmer haben wir dann den schönsten Ort Spaniens besichtigt.

Meine sämtlichen Beifahrer schlafen jetzt und erholen sich für das morgige Abenteuer.

4. Strecke: Santillana del Mar → Potes

Heute sind wir im Posada Araceli in Santillana mit typischen Seeregen aufgewacht. Wir waren froh, dass wir einen Museumsbesuch wegen der Altamira-Höhle gebucht hatten. Unser Termin war wohl für 10.30 Uhr geplant, aber wir waren bereits um 9.45 Uhr dort. Es ergab sich daraus kein Problem und wir wurden zügig eingelassen. Wegen des Wetters haben wir sehr ausführlich die Nachbildung der Altamirahöhle erkundet. Auch die weiteren ergänzenden Darstellungen mit Videos und Animationen zur Entwicklung des Menschen und seines gesellschaftlichen Verhaltens waren sehr interessant. Als wir unsere Besichtigung beendeten, setzte anscheinend wegen des schlechten Wetters der große Besucheransturm ein.



Beim Verlassen des Museums besserte sich das Wetter merklich. Peter wollte wegen seiner wieder erlangten Kamera noch einige schöne Bilder vom Ort machen. Endlich ging dann unsere Fahrt in Richtung Potes über Comillas und San Vicente de Barquera weiter.



In [Comillas](#) machten wir eine Mittagspause und bestellten in einem Restaurant oberhalb der Lonja (Fischauktionshalle) tolle Fischgerichte. Wir ließen uns sehr viel Zeit, da das Wetter keine Veranlassung zum Aufbruch gab. Schließlich klarte es auf und ein Blick ins Internet ergab, das die Webcam von Fuente De klares Wetter zeigte. Weitere Überprüfungen ergaben eine sonnige Wetterlage für Potes. Also ging es mit Volldampf über San

Vicente de Barquera nach [Potes](#). Und tatsächlich das Wetter wurde sonnig und der Desfiladero de la Hermida war ein Erlebnis. Die Berge waren wolkenfrei und die Berggipfel schneebedeckt. Bald waren wir in Potes und von dort ging es ohne Pause nach [Fuente De](#). Dort angekommen haben wir sofort die Station der Bergbahn angesteuert, um noch schnell von 1.080 m Höhe auf 1.800 m Höhe zu gelangen. Wegen meiner Höhenangst bin ich als Einziger nicht mitgefahren. Rita und ihre vier Begleiter kamen nach 1 Stunde begeistert zurück und waren über das Erlebnis völlig aufgeregt. Rita hat dann noch einen dicken Silberring mit einem dunklen Stein dort oben im Schnee gefunden. Es ging dann in gemütlicher Fahrt bei Sonnenschein nach Potes zum Einchecken in das [Hotel](#) zurück. Danach war ein [Bummel durch Potes](#) angesagt und wir landeten schließlich in einem rustikalen [Barrestaurant](#). Bei Wein, Bier, Brot, Käse und Jamon klang der Tag aus. Morgen soll es über Las Arenas nach Covadonga gehen.



5. Strecke: Potes → Covadonga



Nach dem Frühstück ging es in Potes sofort in einen Supermarkt, da die Wetterbericht für Poncebos bei Las Arenas gutes Wetter versprach und wir grillen wollten. Wir haben die kurze Strecke von ca. 70 Km durch eine schöne sanfte Berglandschaft schnell hinter uns gebracht. Dann ging es von Las Arenas in das enge Tal nach

Poncebos soweit es mit dem Auto möglich war. Wir waren mitten in einer atemberaubenden schönen Bergwelt. Wir zögerten nicht lange und wechselten schnell unsere Schuhe um bei schönem Sonnenwetter in Richtung Cain zu wandern. Die [Bergwanderung](#) war nicht schwierig, da der [Wanderweg](#) gut begehbar und die Steigung mäßig war. Allerdings gab es neben dem Wanderweg teilweise abenteuerlich 400 m tiefe Abgründe. Brigitte musste daher nach einigen hundert Meter wieder umkehren, da ihre Höhenangst voll zum Ausbruch kam. Rosi und Allan waren immer weit vorn. Nach ca. 1,5 Stunden Wanderung durch die atemberaubende [Bergwelt](#) machten wir uns dann auf dem Rückweg. Die Bergspitzen begannen sich in Wolken zu hüllen und wir wollten kein Risiko eingehen.

Brigitte war froh als wir nach ca. 2,5 Stunden zurück waren. Als wir umgezogen waren, ging es zurück zu einem schönen Parkplatz, wo wir völlig ungestört mit Blick auf die fantastische Bergwelt grillen konnten. Das Wetter blieb schön.

Danach ging es über Cangas de Onis nach Covadonga. Da wir bereits um 17.00 Uhr in Covadonga waren, setzten wir ohne Stopp unsere Fahrt bis zum [Lago Erno](#) fort. Auf halben Weg nach dort hin wurde es immer nebeliger und die Bergfahrt immer abenteuerlicher. Am Ende unserer Fahrt konnten wir nur mit Mühe den Parkplatz für unsere Wendemanöver finden. Es ging schnell, so wie es der Nebel zu ließ, wieder zurück. Kurz nach 18.00 Uhr haben wir uns dann in das mehr als hundert Jahre alte [Grand Hotel Pelayo](#) eingecheckt. Anschließend haben wir das [Nationalheiligtum](#) Spaniens und den Begründer des 1. spanischen Königreiches, [König Pelayo](#)



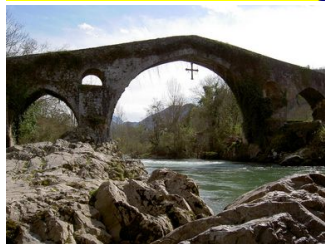
von Asturien, unseren Besuch abgestattet. Im Jahr 737 hat er die Araber bei Cangas de Onis erstmals besiegt und damit die Reconquista begründet.



Nach unserer Ehrerweisung für Pelayo wollten wir noch in einem der wenigen Restaurants einkehren, jedoch vergeblich. Sämtliche Lokaltäten waren geschlossen. Also zurück in die Hotelbar, um etwas zu trinken und einige Tapas zu genießen. Bier haben wir nach einigen Bemühungen erhalten. Für Tapas war es noch zu früh, da die Küche erst um 20.00 Uhr aufmacht.

Doch wir hatten ja alles dabei. Schnell wurde die einen Tag vorher in Potes gekaufte Wildschwein-Salami ausgepackt und fein säuberlich portioniert beim Bier genossen. Der Herr der Rezeption und die Köchin haben unsere Aktivität mit Schmunzeln zur Kenntnis genommen und wollte uns schließlich noch zusätzliche Tapas anbieten.

6. Strecke: Covadonga → Valladolid



Bei schönen Sonnenwetter sind wir aufgewacht, haben das etwas spärliche Frühstück genossen. Schnell machten wir uns für die Fahrt nach Valladolid fertig. In [Cangas de Onis](#) haben wir erneut für ein Grillessen eingekauft und sind dann schließlich durch den eindrucksvollen [Desfiladero de Belos](#) in Richtung [Riaño](#) gefahren. An einer sehr schönen Stelle mit Blick auf die steilen Berge haben wir eine Kaffeepause gemacht. Bei Riaño haben wir einen wunderschönen

Rastplatz mit Tisch und Bänken gefunden. Wir hatten einen Blick auf den großen See und die teilweise schneebedeckten Berge, die sich im See spiegelten. Der Wind kam allerdings mit sehr frischer Brise aus den Bergen über den See zu uns hoch auf den Rastplatz. Wir ließen uns nicht beeindrucken und haben die gesamte Grillzeremonie abgewickelt, obwohl ab und zu die Flamme beim Grillring ausgeblasen wurde.



Die anschließende Weiterfahrt ging teilweise an schöne Wiesenauen vorbei. Eine Vielzahl von Blumen konnten wir beobachten. Sehr beeindruckend waren die teilweise sehr großen Flächen mit Narzissen zu bewundern.

Gegen 19.15 Uhr sind wir wieder in Valladolid gelandet. Unser [Spaziergang](#) vom Hotel zum Plaza Mayor ging dann an einem schönen Park vorbei und an etliche Straßenveranstaltungen. Peter und ich haben noch in der Altstadt rund um den Plaza Mayor einen Absacker gemacht und konnten dabei das heitere Leben der Spanier beobachten. Wir wurden auch auf der Straße vor einem Schuhgeschäft noch zu einem Glas Wein und Tapas eingeladen. Rita, Brigitte, Rosi und Allan waren vorher zum Hotel zurückgegangen.

Morgen geht es über Segovia, Guadalajara nach Cuenca.

7. Strecke: Valladolid → Cuenca

Wir sind in gewohnter Weise von Valladolid gestartet und haben uns durch den morgendlichen Verkehr mit Navigationsproblemen hinaus manövriert. Bald lag uns Segovia zu Füßen, da Segovia in einer Talsenke auf einem Hügel liegt. Aus Zeitgründen haben wir sofort den [Alcazar](#) angesteuert. Mit Mühe haben wir in der Nähe der Sehenswürdigkeit nicht autorisierte Parkplätze gefunden. Rita, Rosi, Brigitte, Allan und Peter haben die Besichtigung gemacht und ich habe auf die Autos aufgepasst. Schließlich bin ich in die neben dem Alcazar befindliche Cafeteria gegangen und habe einen Kaffee getrunken. Rita informierte mich telefonisch, dass sie mich beim Auto vermissen würden.

Die Besichtigung war schnell vorbei. Peter hat eine gebührenpflichtige Verwarnung wegen des Parkens erhalten und ich nicht. Der schlichte Grund dieser spanischen Gerechtigkeit lag darin, dass Peter ein deutsches und ich ein spanisches Nummernschild haben. Es ging dann schnell noch zum [Aquadukt](#) um bald nach Cuenca weiter zu fahren. Peter und Allan wollten unbedingt das Fußballspiel zwischen Borussia Dortmund und



dem FC Bayern sehen. Unsere Fahrt ging deshalb in Richtung Guadalajara nach Cuenca. Nach der Überquerung des kurvenreichen Gudalajara-Gebirges musste ich meinen Navigator neu justieren, um die Strecke wegen des Fußballspiels in kürzerer Zeit zu fahren. Dabei habe ich anscheinend den Navigator falsch bedient, denn wir fuhren nicht wie geplant um Madrid herum, sondern mitten durch Madrid hindurch. Schließlich haben wir rechtzeitig



vor dem Fußballspiel Cuenca erreicht und konnten uns ohne Zeitdruck im [Hotel](#) einchecken. Doch dann es ging sofort auf die Suche nach einem Restaurant zum Essen. Wir landeten schließlich in einem [schlichten Restaurant](#) mit der Möglichkeit auf einem großen Flachbildschirm die Übertragung des Spiels zu sehen. Peter war äußerst enttäuscht, weil meine provokative Vorhersage in Erfüllung ging. Ich tippte ahnungslos auf den FC Bayer als Sieger. Erschöpft von der Reise und dem Fußballspiel

fielen wir in unsere Betten.

Morgen geht es [nach Moraira](#) und unsere PKW-Rundreise ist damit beendet.

Kostenrechnung pro Reisepaar:

Unterkunft mit Frühstück:	542,74 (77,53 € pro 7 Übernachtungen)
Fahrtkosten und Parken:	255,41 (0,11 € pro Kilometer)
Verpflegung und Getränke:	304,03 (38,00 € pro 8 Tage)
Eintritt:	<u>44,00</u> (2 Museen, 1 Berglift)
insgesamt	1.108,18